

NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT IN MAPUTO

VERNETZEN, FORTBILDEN, SICHTBAR MACHEN

WAS MACHT DIE ORGANISATION ABIODES?

ABIODES - Associação para Desenvolvimento Sustentável (Verein für nachhaltige Entwicklung) ist ein mosambikanischer gemeinnütziger Verein, der 1995 gegründet und im November 1998 als Verein eingetragen wurde. ABIODES fokus-

siert seine Arbeit auf nachhaltige Entwicklung und trägt damit zum Aufbau von Communities und einer Gesellschaft bei, die gerechter und inklusiver ist. Wir wollen aktiv an der sozio-ökonomischen Entwicklung teilhaben und uns für den

Umweltschutz sowie den Schutz natürlicher Ressourcen einsetzen. ABIODES ist landesweit in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährungssicherheit, Umwelt und natürliche Ressourcen sowie Lobby und Advocacy tätig.



Ökologisch erzeugte Feldfrüchte werden auf der Messe für nachhaltige Produkte angeboten, die ABIODES am 21.6.2019 zusammen mit der Universität Eduardo Mondlane organisiert hat. Foto: João Manhica

URBANE AGRARÖKOLOGIE

Seit 2017 entwickelt ABIODES die Initiative zur Förderung der Agrarökologie in Maputo. Der Initiative ging ein Projekt zur Etablierung von Agrarökologie im Großraum Maputo voraus, das die französische NRO ESSOR, der Stadtrat von Maputo und die städtische Behörde für Landwirtschaft und Sicherheit umgesetzt hatten.

ABIODES förderte die so entstandene agrarökologische Produktionskette durch Begleitung und Professionalisierung der Landwirt_innen und die weitere Etablierung des partizipativen Garantiesystems (SPG, ein lokales, unter Einbeziehung aller Akteure entwickeltes Qualitätssicherungssystem). Außerdem stärkten wir den Austausch zwischen den staatlichen sowie privaten Akteuren und NROen.

Den Landwirt_innen bot ABIODES Schulungen zu agrarökologischen Praktiken, Management, Verbän-

den, Geschäftsplänen, technischer Hilfe bei deren Umsetzung, landwirtschaftlicher Produktion im Allgemeinen, Erfahrungsaustausch sowie Marketing über verschiedene Verkaufskanäle, einschließlich Messen. Da sich das partizipative Garantiesystem noch im Aufbau befand, verstärkten wir das sektorübergreifende Team, das für die Verwaltung des Systems verantwortlich war. So konnten mehrere Landwirt_innen eine Bio-Zertifizierung ihrer Produkte erhalten.

Die Vernetzung mit verschiedenen Akteuren der städtischen Landwirtschaft, einschließlich des öffentlichen Sektors, nahmen im Laufe der Zeit zu. Die Akteure konnten ihre Pläne im Bereich Landwirtschaft miteinander abstimmen, Aktionen zusammen planen und durchführen und der Agrarökologie eine größere Sichtbarkeit verleihen, z.B. auf der Messe für Landwirtschaftsprodukte,

dem Feldtag und bei Anhörungen der Gemeinden zur Ausarbeitung des städtischen Landwirtschaftsplans. Desweiteren gab es Workshops, etwa zur lokalen Saatgutproduktion und Vermarktung. Gegenwärtig stärkt ABIODES die agrarökologische Produktionskette mit Hilfe der vom Partner ESSOR entwickelten Methodik der partizipativen Landwirtschaftsausbildung FAP (Formação Agrícola Participativa). Betriebsmittel wie Dünger und Bio-Pestizide werden zunehmend lokal produziert. Um den Verkauf zu verbessern, fördern wir Landwirtschaftsmessen und den Online-Verkauf durch die Firma ComOrgânico. Wir unterstützen Erzeugerorganisationen und weitere lokale Partnerschaften mit verschiedenen Akteuren. Zudem arbeiten wir an einem nationalen Agrarökologiesystem, das über Maputo hinaus eingesetzt werden soll.

ERFOLGE UND HERAUSFORDERUNGEN

Was wir erreicht haben

- Ein gelungener Dialog zwischen ABIODES und öffentlichen Institutionen, namentlich Stadtrat und Behörde für Landwirtschaft und Sicherheit.
- Ein Zusammenschluss von Landwirtschafts- und Viehverbänden, mit insgesamt etwas mehr als 10.000 Produzent_innen. Sie sehen in ihren Jahresplänen die Verbreitung agrarökologischer Praktiken durch Schulungen vor, in Zusammenarbeit mit ABIODES.
- 800 Landwirt_innen wendeten mindestens eine neue, nachhaltigere Technik an und 500 Landwirt_innen reduzierten die Anzahl der chemischen Spritzmittel pro Kulturzyklus um mindestens 30 Prozent.
- 300 Landwirt_innen verwendeten agrarökologische Praktiken,

- 100 von ihnen liefern regelmäßig agrarökologische Produkte, mit einem landwirtschaftlichen Einkommen von mehr als zwei Dollar pro Tag.
- Diversifizierung der produzierten Feld- und Gartenfrüchte. Einige Landwirte_innen bauen über 30 verschiedene Sorten an.
- Ein partizipatives Zertifizierungssystem für die agrarökologische Wertschöpfungskette.
- Gründung und Betrieb des agrar-ökologischen Gartenbau-Marketingunternehmens ComOrgânico für Online-Verkäufe und Lieferungen an Privatleute, Restaurants und Schulen.
- Verstärkte Beteiligung von Frauen in Entscheidungspositionen. Frauen besetzen 60 Prozent der Vorstandsposten in Verbänden und Gewerkschaften.

Was noch fehlt

- Agrarökologische Techniken weiter fördern.
- Die gesamte landwirtschaftliche Produktion auf Agrarökologie umstellen, bzw. zumindest schrittweise keine Agrochemikalien mehr einsetzen.
- Die produzierten Pflanzen weiter diversifizieren.
- Den Markt für agrarökologische Produkte durch lokale Vermarktung diversifizieren.
- Agrarökologische Praxis in Maputo sichtbarer machen.
- Junge Menschen für agrarökologische Produktion gewinnen.
- Die Verarbeitungskomponente innerhalb der agrarökologischen Kette stärken.
- Das Bewusstsein für die Produktion von agrarökologischer Betriebsmitteln bei den Landwirt_innen stärken.

PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

Die Verpflichtung zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren, insbesondere mit öffentlichen Institutionen, garantiert die Nachhaltigkeit unserer Arbeit. In Maputo hat die Beteiligung der städtischen Behörde für Landwirtschaft und des Stadtrats seit der Konzeptionsphase der Initiative insbesondere durch den Willen einiger Mitarbei-

ter_innen, die sich für das Thema interessieren, dazu beigetragen, dass die Agrarökologie an Sichtbarkeit gewinnt. Im Rahmen der bestehenden Partnerschaft mit dem öffentlichen Sektor und anderen NROen wollen wir den Aktionsradius erweitern, im Wesentlichen durch die Ausarbeitung eines städtischen Landwirt-

schaftsplans (PAU), für einen Zeithorizont von 5 bis 10 Jahren. Dabei sollen die Interessen verschiedener Akteure, insbesondere der Landwirt_innen als Schlüsselakteure des gesamten Prozesses, zusammengebracht werden. Auf der anderen Seite besteht die Aussicht auf eine Stärkung des Agrarökologie-Netzwerks auf nationaler Ebene.

AUTOR: ALBERTO LUÍS
 LAYOUT: MICHAEL TÜMPTNER [PIEZE@POSTEO.DE]

FOODJUSTICE C/O BLUE 21
 Gneisenastr. 2A 10961 Berlin
 Telefon +49 30 694 61 01
 Email: stratenwerth@blue21.de
www.foodjustice.de

ABIODES
 Bairro da Malhangalene, Rua Castelo Branco, 47- R/C
 Maputo, Mocambique
 Telefon: +258 21 417691
 Email: abiodes@abiodes.org.mz
<http://www.abiodes.org.mz> | <http://produtosagroecologicos.co.mz>

foodjustice ist ein Bildungsprojekt, das sich mit den Gründen und Folgen des Ernährungswandels weltweit auseinandersetzt.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des **BMZ** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von **be** Berlin

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung „BLUE 21“ e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben weder den Standpunkt von Engagement Global gGmbH, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung noch von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung Berlin wieder.